

LandInForm

4/2010

Auszug

Herausgeber:

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume
dvs@ble.de
www.land-inform.de



Liebe Leserinnen und Leser,

der Global Forest Resources Assessment Report verkündete 2005 die frohe Botschaft: Mit zunehmendem Wohlstand wird Wald weniger genutzt. In den letzten 20 Jahren nahm der Waldanteil in 22 von 50 untersuchten Ländern zu – am stärksten in den USA und China. Anders betrachtet schrumpfen die Wälder in über der Hälfte der Länder jedoch weiter. Vor allem dort, wo es keine Institutionen gibt, die die Waldnutzung ausreichend steuern – zum Beispiel in Brasilien, Indonesien, Nigeria oder den Philippinen. Auch Primärwald fällt einem Aneignungskampf zum Opfer, in dem jeder versucht, der Erste zu sein. Die Gewinne sind hoch, die langfristigen Kosten interessieren nicht, betreffen später aber die ganze Gesellschaft. Wo kommt aber das Holz her, wenn diese Wälder verschwunden sind?

In Deutschland ist der Holzvorrat im Wald nach der aktuellen Bundeswaldinventur im Schnitt auf über 300 Kubikmeter pro Hektar gestiegen. Der Kleinprivatwald ist dabei stark am Zuwachs beteiligt, aber häufig schlecht erschlossen. Je höher der jährliche Zuwachs, desto mehr darf eingeschlagen werden. Das ein oder andere Land mit Ressourcen hunger schießt schon darauf. Dies und steigende Holzpreise setzen auch den deutschen Wald unter Druck.

Auf Seite 12-13 können Sie lesen, dass der ökonomische Nutzen des Waldes seine monetarisierten Gemeinwohllösungen bei Weitem übersteigt. Solange Waldökosysteme intakt sind und nicht übernutzt werden, ist dieser Blickwinkel gestattet. Sonst würde man zwar Wald sagen, aber Holz meinen. Wo die Grenze liegt, darüber kann man sich streiten. Bisher hat die Sicht auf den Wald als Wirtschaftsgut zu größeren Forstrevieren und weniger Personal geführt. Differenzierte waldbauliche Konzepte sind da schwerlich umzusetzen. Naturnaher Waldbau bleibt zunehmend auf der Strecke, obwohl er auch im Kampf gegen die Waldschäden wichtig ist. Öffentlich kein Thema mehr, verharren die Schäden seit 15 Jahren auf hohem Niveau: Zwei Drittel der Bäume in Deutschland sind geschädigt, Buche und Eiche vorneweg. Bleibt zu überlegen, wie der Wald und seine Funktionen zukünftig bewertet werden sollen. Der Weihnachtsbaum – das Stück Wald in den eigenen vier Wänden – gibt vielleicht Anlass, darüber nachzudenken.

Unser Team wünscht Ihnen eine frohe und erholsame Weihnachtszeit!

Jan Swoboda Juliane Mante Jan Frieze
 Stefan Kämpfer Sja Rötter Steffen Ortwein
 Michael Böhm Ulrike Kleeberg Monika Wohlfert
 Doreen Heygen Sabina Rühl Jacques Mel
 Babell Pien Lucia T. Oel Götz Pionz
 Ingrid Kuchel
 Uwe Kosschella



Impressum

LandInForm – Magazin für Ländliche Räume
 Erscheinungsweise: vierteljährlich
 Auflage: 10.500
 ISSN: 1866-3176

Herausgeber und Redaktion:
 Bundesanstalt für Landwirtschaft
 und Ernährung, Bonn
 Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume,
 Dr. Juliane Mante, Dr. Jan Swoboda (Vi.S.d.P.)

Redaktionelle Mitarbeit:
 Silvia Richter, mediamondi, Berlin
 Telefon: 030-39 84 88 57,
 E-Mail: srichter@mediamondi.de

Gestaltung: graphodata AG,
 www.graphodata.de

Druck:
 MKL Druck GmbH & Co. KG, Ostbevern/
 Westfalen

Bezugsadresse und Redaktionsanschrift:
 Bundesanstalt für Landwirtschaft und
 Ernährung
 Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume
 Deichmanns Aue 29
 53179 Bonn
 Telefon 0228 / 68 45 34 61
 Fax 0228 / 68 45 33 61
 E-Mail: dvs@ble.de
 www.netzwerk-laendlicher-raum.de

Bezug: kostenfrei, LandInForm als PDF-Datei
 unter www.land-inform.de

Anmerkungen der Redaktion:

- Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Abbildungen wird keine Haftung übernommen. Die Urheberrechte liegen beim Herausgeber. Eine Genehmigung zur Zweitverwertung auch in Auszügen in Wort, Schrift und Bild erteilt die Redaktion gern gegen Nennung der Quelle und Belegexemplar.
- Als Zugeständnis an die Lesbarkeit der Texte haben wir uns darauf geeinigt, alle Personengruppen in männlicher Form anzugeben.

LandInForm wird durch den Bund und die Europäische Union im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) gefördert.



Neues aus der DVS

Wettbewerb „Engagement für die Region“ – Broschüre veröffentlicht!

Die öffentlichen Gelder werden immer knapper, und viele Projekte kämen ohne das freiwillige Engagement der Bürger gar nicht mehr zustande. Dabei reicht die Beteiligung bis in weite Bereiche unseres Gemeinwesens hinein: Die

Menschen engagieren sich nicht nur für das kulturelle und natürliche Erbe, sondern setzen auch Projekte beispielsweise im Bereich der Nahversorgung und der Kinder- oder Jugendarbeit um, teilweise sogar über die Grenzen der Region oder Deutschlands hinweg.

Die Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume und das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz haben dieses Engagement mit dem bundesweiten Wettbewerb „Engagement für die Region“ gewürdigt. Abstimmen durften neben den Vertretern der ILE- bzw. Leader-Verwaltungsbehörden die 388 Regionen und ihre Einwohner. Die teilnehmenden Projekte zeigen: Wenn

es ums Engagement für die eigene Region geht, sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt! Die meisten Punkte erhielten die „Bürgernetzwerke im Ilzer Land“ aus Bayern (1. Platz), das „Leben im Dorf“ in Baden-Württemberg (2. Platz) und der „Bürgerverein für die Region“ in Sachsen-Anhalt (3. Platz). Da es uns aber nicht reicht, drei Projekte auszuzeichnen, haben wir alle Wettbewerbsbeiträge in einer Broschüre veröffentlicht.

Diese Broschüre können Sie kostenlos als PDF unter www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/publikationen herunterladen oder in Papierform – ebenfalls kostenlos – bei uns bestellen.



Ihre Meinung ist gefragt!

Wir möchten es wissen! Liegt Ihnen beim Lesen unserer Beiträge etwas auf der Zunge, das Sie unbedingt loswerden möchten? Oder haben Sie Vorschläge, wie wir unsere Zeitschrift inhaltlich und strukturell bereichern können? Dann schreiben Sie uns! Wir freuen uns über Ihr Feedback. E-Mail: dvs@ble.de

Ausgewählte Kooperationsgesuche aus der Kooperationsdatenbank des EN RD Contact Point: <http://enrd.ec.europa.eu/leader/> → cooperation offers

Kooperationsgesuch von der Webseite der DVS:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/kooperation

Italien: Inwertsetzung historischer Gärten (Going round parks and gardens)

Der Schutz historischer Gärten und damit verbunden die touristische Aufwertung der Region sind Ziele dieser Projektidee. Gemeinsam sollen Lösungsansätze für die Instandsetzung und den Schutz historischer Gärten erarbeitet werden. Auch sollen Kommunikationsmittel entwickelt werden, mit denen die touristische Attraktivität der Regionen erhöht werden kann.

Mehr Informationen:
LAG Oglio Po – Terre d'Acqua
Giuseppe Torchio
Telefon: + 39 / (0) 37 59 76 64
E-Mail: info@galogliopo.it

Polen: Touristische Routen von und für Jugendliche (Young invites Young)

Mit Hilfe von GPS soll eine Internetdatenbank für neue und interessante Reiserouten erstellt werden. Da gleichzeitig Spiele entwickelt werden, die sich rund um das Thema Dorf drehen, ist die Projektidee besonders für junge Menschen im ländlichen Raum reizvoll.

Mehr Informationen:
LAG Działania Krajna nad Notecią
Krzysztof Bogdanowicz
Telefon: + 48 / (0) 67 21 32 2 39
E-Mail: dyrektor@lgdkrajna.pl



Bild: Pixelproducer / Pixelio

Österreich: Europäische (Ur-)Waldroute Einladung zu europäischem Vernetzungsworkshop und Kooperationsangebot

Die LAG Donau-Böhmerwald möchte eine europäische (Ur-)Waldroute entwickeln, bei der das „Naturerlebnis Wald“ im Mittelpunkt steht. Konkret geht es um den Wissenstransfer zwischen Waldregionen, die Vernetzung relevanter Akteure aus den Bereichen Ökotourismus, Umweltbildung, Waldwirtschaft und -management, den Aufbau von Waldkompetenzzentren und anderen regionalen Einrichtungen sowie die Entwicklung von Bildungsmaterial und den Ausbau der Infrastruktur entlang der Route.

Mehr Informationen:
LAG Donau-Böhmerwald
Klaus Diendorfer
Telefon: +43 / (0) 72 83 81 0 70
E-Mail: diendorfer@donau-boehmerwald.info

Neues auf www.netzwerk-laendlicher-raum.de

Von Stefan Kämper

Um die Informationen zu den einzelnen Leader-Regionen übersichtlicher darzustellen, werden die Profile der »**Regionen**« zurzeit überarbeitet. Vier Registerkarten strukturieren die Informationen, unterteilt nach ‚Kontakt‘, ‚Gebiet‘, ‚Ziele und Aufbau‘ und ‚Kooperationen‘. Ein fünftes Register – mit den Projekten der Region – kommt in Kürze hinzu. www.netzwerk-laendlicher-raum.de/regionen

In »**Themen**« sind in der Rubrik »Zukunft des ELER nach 2013« neue Informationen hinzugekommen, beispielsweise zu den Vorschlägen der Kommission zur Weiterentwicklung der Agrarpolitik (siehe nebenstehender Text).

Im »**Service**« unter www.land-inform.de steht die digitale Ausgabe von LandInForm; die Zeitschrift kann dort auch be-

stellt werden. Alle anderen Publikationen, auch die Dokumentation des Wettbewerbs „Engagement für die Region“ (s. S. 5), können unter www.netzwerk-laendlicher-raum.de/bestellung bestellt werden. Ebenfalls im »Service« unter »Veranstaltungen« sind die Programme und Anmeldungen geplanter Veranstaltungen der DVS unter www.netzwerk-laendlicher-raum.de/termine veröffentlicht. Im »DVS-Archiv«, auch unter »Service«, sind neue Materialien eingestellt, beispielsweise zu den Aktivitäten auf der Euregia und zum Transferbesuch „Wasser-Rahmenrichtlinie und Landwirtschaft“ in der Rhön: www.netzwerk-laendlicher-raum.de/archiv. Außerdem unter »Service«: der ständig aktualisierte News-Service.



News-Service und Kontakt

Nutzen Sie unseren News-Service und schicken Sie uns Ihre Meldungen, Kooperationsgesuche, Termine und mehr. Wir veröffentlichen sie gerne auf der Website und im Newsletter. Außerdem interessiert uns Ihre Meinung zu unserem Webauftritt! Rufen Sie uns an oder mailen Sie uns: Telefon: 02 28 / 68 45 – 37 22 E-Mail: dvs@ble.de

Gemeinsame Agrarpolitik nach 2013

Von Jan Freese und Juliane Mante

Am 18. November 2010 veröffentlichte die EU-Kommission ihr Konzept für eine Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) nach 2013. Erstmals sind darin die Ergebnisse einer breiteren Beteiligung der Öffentlichkeit eingeflossen. Als Herausforderungen für die GAP sieht die Kommission die Sicherstellung einer rentablen und hochwertigen Nahrungsmittelherstellung, einer nachhaltigen Bewirtschaftung (inklusive Klimaschutz) sowie der Vitalität der ländlichen Gebiete. Kernpunkt des Konzepts sind drei mögliche Optionen für eine künftige GAP. Diese unterscheiden sich im Umfang der vorgeschlagenen Änderungen und darin, wie stark der Schwerpunkt von der ersten auf die zweite Säule verlagert wird. Die Kommission spricht sich zwar nicht explizit für eine der

vorgeschlagenen Optionen aus; Kommissar Ciolos betont aber, die EU-Landwirtschaftspolitik müsse „umweltfreundlicher, gerechter, effizienter und wirkungsvoller“ werden. Das 2-Säulen-System der GAP soll grundsätzlich beibehalten werden. Die Kommission schlägt vor, Landwirte bei Einhaltung der Cross-Compliance-Auflagen durch eine regional einheitliche Grundsicherung zu unterstützen. Dabei sollen die Direktzahlungen gezielter aktiven Landwirten zugutekommen, Großbetriebe müssen aber mit einer Obergrenze rechnen. Bei ökologischen Leistungen, die über die Anforderungen der Cross-Compliance hinausgehen, könne es zusätzliche Zahlungen aus der 1. Säule geben. Als neues Element schlägt die Kommission ein Instrumentarium vor, mit dessen

Hilfe besser auf Risiken wie Marktunsicherheiten und Einkommensschwankungen reagiert werden kann.

In einem nächsten Schritt werden die Akteure, die Regierungen und das Europäische Parlament das Konzept prüfen und mit der Kommission über die GAP nach 2013 verhandeln. Mitte 2011 wird die Kommission dann förmliche Rechtsvorschlüsse unterbreiten.

Zum Weiterlesen

Das Konzept der EU-Kommission „Die GAP bis 2020: Nahrungsmittel, natürliche Ressourcen und ländliche Gebiete – die künftigen Herausforderungen“ kann unter www.ec.europa.eu/agriculture > Die GAP > GAP nach 2013 heruntergeladen werden.

Wie kann Landwirtschaft klimagerechter werden?

Von Bettina Rocha und Jan Freese

Die Minderung der Treibhausgasemissionen ist für alle Bereiche der Landwirtschaft zu einem zentralen Thema geworden. Auf der Tagung „Landwirtschaft und Klimawandel“ am 13. Oktober 2010 in Bonn wurden zu dieser Problematik zahlreiche praktische Beispiele diskutiert. So wurden Verfahren zur klimaschonenden Stoffverwertung vorgestellt – etwa die Möglichkeit, Reststoffe mittels Pyrolyse umzuwandeln oder Biokohle im so genannten HTC-Verfahren (HTC = hydrothermale Carbonisierung) herzustellen, um sie als Bodenverbesserer einzusetzen. Anhand von Beispielen aus der Schwäbischen Alb, dem Alpenvorland und den niedersächsischen Marschlandschaften wurden betriebliche und regionale Perspektiven der Grünlandverwertung von Milcherzeugern aufgezeigt. Als Beispiel für eine langfristige regionale Strategie des klimagerechten Moormanagements diente das Donaumoos. Schließlich wurde demonstriert, wie verhältnismäßig einfache Technologien im Präzisionsackerbau (Precision

Farming) zur Stickstoffeinsparung und somit zur Vermeidung von Lachgasemissionen beitragen können und welche Möglichkeiten und Grenzen der Zertifikatshandel für die Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen in der Landwirtschaft bietet.

Die Vorträge finden Sie unter:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/landwirtschaftsklima



Bild:ATB

Dr. Detlef Ehlert vom Leibniz-Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim e.V. stellte den Pendelsensor "CROP-Meter" vor. Der

Sensor misst während der Feldfahrt die Dichte des Pflanzenbestandes und ermöglicht unmittelbar die bedarfsangepasste Do-

sierung und Ausbringung von Düngemitteln und Fungiziden. Durch die Mengeneinsparung werden Umwelt und Klima geschont.

Mehr Informationen:

Dr. Jan Freese, Bettina Rocha
 Deutsche Vernetzungsstelle
 Ländliche Räume
 Telefon: 02 28 / 68 45 -34 77; -38 82
 E-Mail: jan.freese@ble.de,
bettina.rocha@ble.de
www.netzwerk-laendlicher-raum.de

Wasserrahmenrichtlinie: Exkursion in die Rhön

Von Bettina Rocha

Die Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) geht in die Umsetzungsphase: Lag bisher der Aktivitätsschwerpunkt bei Verwaltung, Planung und Forschung, müssen die in den vergangenen zehn Jahren entwickelten Maßnahmen zum Erreichen eines guten chemischen Wasserzustandes und eines guten ökologischen Potenzials jetzt realisiert werden. Deshalb hat die Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume unter Führung der BBV LandSiedlung GMBH – einer Tochter des Bayerischen Bauernverbandes – und des Naturschutzvereins Rhön Natur e.V. am 3. und 4. November 2010 eine Exkursion zu Pilotvorhaben an den Flüssen Ulster, Brend und Sinn im Biosphärenreservat Rhön durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass es immer wieder wichtig ist, die konkrete Situation vor Ort sehr genau zu analysieren,

bevor Maßnahmen ins Auge gefasst werden. Im Gewässer selbst kommen zum Beispiel die Sohlenanhebung, die Beseitigung von Staustufen oder die Schaffung von Fischtreppen und Umgehungsfließen an Wehren in Frage. Diese Maßnahmen benötigen ein umfangreiches klassisches Wasserbau-Know-how, ergänzt um naturschutzfachliches und (fisch-)ökologisches Wissen. Greifen die Maßnahmen zum Beispiel beim Wiederanschluss der Auen, bei einer Gewässeraufweitung oder dem Zulassen von Gewässerdynamik auch in das Gewässerumfeld ein, sind die Anforderungen noch weitreichender; in diesem Fall müssen nämlich zusätzlich die Interessen der Landnutzer, Landbesitzer und Anlieger berücksichtigt werden. Bewährt haben sich hierzu Instrumente, die vom Flächentausch

bis zur Flurbereinigung reichen. Der Dialog von Landnutzern sowie Vertretern von Naturschutz, Wasserwirtschaft und Flurbereinigung mit der regionalen Bevölkerung ist somit Grundlage und Voraussetzung für die Umsetzung der WRRL.

Informationen zu den Exkursionspunkten finden Sie unter:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/wrrl

Mehr Informationen:

Bettina Rocha
 Deutsche Vernetzungsstelle
 Ländliche Räume
 Telefon: 02 28 / 68 45 38 82
 E-Mail: bettina.rocha@ble.de
www.netzwerk-laendlicher-raum.de



Tea-Time-Gespräch am Stand der DVS Ländliche Räume auf der Euregia 2010 in Leipzig

Bild: DVS

Alle (zwei) Jahre wieder – die euregia in Leipzig

Von Isabell Friess

Vom 25. bis 27. Oktober 2010 fand in Leipzig die euregia (Fachmesse und Kongress für Standort- und Regionalentwicklung) statt. Vier Oberthemen bestimmten das Veranstaltungsprogramm: Förderung und Finanzierung, Soziale Gerechtigkeit in Regionen (neu) gestalten, Transnationale Zusammenarbeit und Klimawandel. Über 2.100 Besucher aus 17 Ländern, 200 Referenten und 73 Aussteller nutzten diese Gelegenheit. Die Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) widmete ihren Auftritt am Stand und im Kongress dem Wettbewerb „Engagement für die Region“

(mehr Informationen S. 5). Hier konnten die Teilnehmer diskutieren, wie Bürger von Anfang an in die Entwicklung eingebunden werden können und welche Unterstützung Engagierte brauchen.

Als Highlight zur Eröffnung der Messe richtete die Messe Leipzig GmbH in Kooperation mit der DVS in der Moritzbastei in Leipzig ein Get Together aus. So hatten die Akteure der verschiedenen Ebenen und Ressorts die Möglichkeit, sich in informeller Atmosphäre auszutauschen – ganz nach der Leader-Philosophie „Von den Erfahrungen der anderen lernen“ und „über die Grenzen hinweg“.

Mehr Informationen:

Isabell Friess
Deutsche Vernetzungsstelle
Ländliche Räume
Telefon: 02 28 / 68 45 34 59
E-Mail: isabell.friess@ble.de

Vorschau

Wie war das nochmal mit dem „Voneinander Lernen“? – Bundesweiter Projekt- und Erfahrungsaustausch aller Leader-Regionen

Von Anke Wehmeyer

Für alle Regionen ist Leader in dieser Förderphase eine große Herausforderung. Das Mainstreaming hat viel verändert und die Prozesse erschwert. Trotzdem müssen Projekte vor Ort umgesetzt werden und innovative Ideen ihren Platz finden.

In Deutschland gibt es 244 Regionen, die Leader umsetzen. 244 Regionen, die Ziele definiert und Projekte entwickelt haben. Unter diesen 244 Regionen ist mindestens eine, die genau die gleichen Projektansätze verfolgt wie Sie. Wer macht was, wo und wie? Alles Gründe, die einen Austausch von Projekten und Erfahrungen für LAGn unerlässlich machen – auch außerhalb des eigenen Bundes-

landes und trotz überfüllter Terminkalender. Deshalb veranstalten wir am **26. bis 27. April 2011 in Bad Schandau (Sächsische Schweiz)** einen bundesweiten Projekt- und Erfahrungsaustausch zu Leader.

Am 26. April können sich alle LAGn an einem festlichen Abend austauschen und gemeinsam die Halbzeit feiern. Der zweite Tag ist dazu da, sich zu bestimmten Themen auf Projektebene intensiver zu vernetzen.

An das Leader-Treffen schließt die europäische Leader-Veranstaltung LINC an. Somit können Sie direkt noch nach Projektpartnern und -ideen für gemeinsame europäische Projekte suchen (www.info-linc.eu).

Mehr Informationen:

Anke Wehmeyer
Deutsche Vernetzungsstelle
Ländliche Räume
Telefon: 02 28 / 68 45 38 41
E-Mail: anke.wehmeyer@ble.de



Anbündigung Exkursion „Umweltfreundliche Technologien in der Landwirtschaft“

Die Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume wird in Kooperation mit dem Verband der Landwirtschaftskammern (VLK) in der 3. Februarwoche 2011 eine 2-tägige Exkursion in die Region Vechta-Cloppenburg unternehmen, die sich mit der Verwendung von umweltfreundlichen Technologien in der Landwirtschaft befasst. Im Fokus stehen die Schweinemast und die Reduktion von Nährstoffverlusten bzw. Emissionen. Exkursionsziele sind landwirtschaftliche Betriebe, die Vorbildcharakter für folgende Themenbereiche haben: Senkung von Emissionen im Stall, nährstoffreduzierte Fütterung, Behälterabdeckung und Ausbringungstechniken. Ergänzend zu den Besuchen auf den Betrieben wird am Abend ein Vortragsblock zu oben genannten Themen das Programm abrunden.

Zielgruppe der Veranstaltung sind landwirtschaftliche Betriebsleiter, Berater sowie Genehmigungsbehörden.

Die Exkursion ist auf ca. 50 Teilnehmer ausgelegt. Sie können sich ab Anfang Januar 2011 unter www.netzwerk-laendlicher-raum.de/technologie anmelden.

IGW 2011 – erfolgreich interkommunal kooperieren!

Von Sören Bronsert

Am 21. Januar 2011 öffnet die 76. Internationale Grüne Woche in Berlin ihre Tore. Die Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume, das Bundeslandwirtschaftsministerium und fünf Mitaussteller präsentieren sich wieder gemeinsam mit einem Messestand und auf der LandSchau-Bühne. Hier und in einer Begleitveranstaltung auf dem „Zukunftsforum Ländliche Entwicklung“ dreht sich alles um interkommunale Kooperationen.

Interkommunale Kooperationen sind eigentlich nichts Neues. Viele Kommunen arbeiten schon seit Jahren erfolgreich zusammen, beispielsweise in Zweckverbänden. Neu ist dagegen ihre Ausrichtung an neuen Herausforderungen wie dem demografischen Wandel. Gleichzeitig wird der finanzielle Spielraum der Kommunen immer enger. Um in Zukunft weiterhin in vielen ländlichen Regionen eine bürger-nahe Grundversorgung gewährleisten zu können, bieten interkommunale Kooperationen und ehrenamtliches Engagement von Bürgern die Möglichkeit, eigenverantwortlich Handlungsoptionen zurückzugewinnen. Dies will die Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) mit erfolgreichen Projekten auf der Internationalen Grünen Woche (IGW) 2011 in Berlin demonstrieren.

Messestand & LandSchau-Bühne

Mit vielfältigen Aktionen und einem Quiz geben die Ausstellungspartner einen Einblick

in ihre Projekte: den eigenverantwortlichen Breitbandausbau in Thüringen (Landnetz e.V.), die vernetzte, gemeindeübergreifende Jugendarbeit in Schleswig-Holstein (LAGn Eider-Treene-Sorge und Südliches Nordfriesland), die Sicherung der Lebensqualität im Alter durch die Initiative von neun bayerischen Kommunen (Arbeitsgemeinschaft Obere Vils – Ehrenbach), die Entwicklung von Tagebaufolgelandschaften durch Stadt/Land-Kooperation für Natur- und Naherholungsgebiete (Grüner Ring Leipzig) und die „fahrende Musikschule“ aus dem baden-württembergischen Langenau (Verbands-Musikschule). Auch auf der LandSchau-Bühne wird die DVS mit ihren Partnern das Thema Zusammenarbeit abwechslungsreich in Szene setzen. Welche kreativen Ergebnisse kulturelle Kooperationen im ländlichen Raum hervorbringen können, präsentiert neben der Musikschule Langenau auch die Kulturinsel Einsiedel aus Sachsen. Gemeinsam mit den Mitausstellern laden die DVS und das Bundeslandwirtschaftsministerium (BMELV) alle Messebesucher zum Kulturgenuss und zum Erfahrungsaustausch ein.

Veranstaltung zur interkommunalen Zusammenarbeit

Interkommunale Zusammenarbeit ist in der Praxis oft komplizierter als in der Theorie. Im Rahmen des „Zukunftsforums Ländliche Entwicklung 2011“ des BMELV auf der Internationalen Grünen Woche im ICC Berlin (siehe Ankündigung S. 47 und Kasten) veranstaltet die DVS deshalb gemeinsam mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund und dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung am **26. Januar 2011** eine Begleitveranstaltung mit dem Titel „Interkommunale Zusammenarbeit – im Dialog Zukunft gestalten“. Auf dieser Veranstaltung sollen Fragen nach den Bedingungen, der Struktur und den Aufgabenfeldern einer erfolgreichen interkommunalen Kooperation erläutert und diskutiert werden. Eingeladen sind neben allen Interessierten vor allem Vertreter von Landkreisen und Kommunen, Regionalmanagements, Vertreter von Verbänden und Vereinen sowie andere Multiplikatoren.



© 2010 Messe Berlin GmbH

Interkommunale Zusammenarbeit – im Dialog Zukunft gestalten

Begleitveranstaltung am 26. Januar 2011 auf dem „Zukunftsforum Ländliche Entwicklung 2011“. Ausführliche Informationen unter: www.netzwerk-laendlicher-raum.delikz
Anmeldung unter: www.zukunftsforum-laendliche-entwicklung.de
Anmeldeschluss: 7. Januar 2011

Mehr Informationen:

Sören Bronsert
Deutsche Vernetzungsstelle
Ländliche Räume
Telefon: 02 28 / 68 45 34 62
E-Mail: soeren.bronsert@ble.de
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/igw